

Eröffnungstagung der International Graduate School der Universität Graz und des Max-Weber-Kollegs der Universität Erfurt, vom 16. bis 18. Oktober 2017 in Graz

Vom 16. bis 18. Oktober fand die Eröffnungstagung der Internationalen Graduiertenschule »Resonant Self—World Relations in Ancient and Modern Socio-Religious Practices« an der Karl-Franzens-Universität in Graz statt. Die gemeinsame International Graduate School (IGS) der Universität Graz und des Max-Weber-Kollegs der Universität Erfurt hat ihre Arbeit zum 1. Oktober 2017 aufgenommen. Die erste Kohorte von Doktorandinnen und Doktoranden beider Standorte werden in den kommenden drei Jahren an ihren Promotionsvorhaben in verschiedenen Disziplinen und unter Anwendung von Hartmut Rosas Resonanztheorie arbeiten.

Als Keynotes der Tagung waren Teresa Morgan (Oxford) und Hubert Knoblauch (Berlin) eingeladen, die neben Mitgliedern der Erfurter und Grazer Fakultät die Resonanztheorie in verschiedenen historischen und theoretischen Kontexten zur Anwendung brachten. Kernstück der Tagung war die Vorstellung der Promotionsprojekte der Erfurter und Grazer Doktorandinnen und Doktoranden, die hier zum ersten Mal der gesamten Faculty vorgestellt wurden.

Die Tagung diente der thematischen, methodischen und theoretischen Ausrichtung des Promotions- und Forschungsprogramms sowie dem Kennenlernen bzw. der Vertiefung der Kooperationsbeziehungen der am Programm beteiligten Forscherinnen und Forscher, die in den nächsten vier Jahren in verschiedenen Bereichen intensiv zusammen arbeiten werden. Ein wesentliches Programmelement ist dabei ein einjähriger Forschungsaufenthalt der Promovierenden an der jeweiligen Partnereinrichtung während ihres dreijährigen Promotionsstudiums.

Um die gemeinsame Ausbildung des akademischen Nachwuchses auf feste Füße zu stellen, wurde als Höhepunkt der Eröffnungstagung in einem feierlichen Festakt das Rahmen-Cotutelle-Abkommen zwischen der Karl-Franzens-Universität Graz und der Universität Erfurt unterzeichnet. Während der Grazer Sprecher der IGS, Prof. Dr. Wolfgang Spickermann, den ausdrücklichen Willen zur Zusammenarbeit zwischen Erfurter und Grazer Forscherinnen und Forschern unterstrich, hob der Erfurter Universitätspräsident, Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg, die Bedeutung des unterzeichneten Cotutelle-Abkommens für die Doktorandenausbildung hervor, welches nicht nur die Internationalität der beteiligten Institutionen betont, sondern auch dem Anspruch auf hohe Qualitätsstandards in den beteiligten Geisteswissenschaften in Erfurt und Graz Ausdruck verleiht. Ebenso sprach die Grazer Rektorin, Univ.-Prof. Dr. Christa Neuper, von den hohen Erwartungen an die Doktorandinnen und Doktoranden des gemeinsamen Programms, das als erstes Graduiertenkolleg im Bereich der Geisteswissenschaften an der Universität Graz an den Start geht.

Das gemeinsame Programm wird gemeinsam von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Österreichischen Wissenschaftsfond (FWF) gefördert. Es läuft zunächst für die nächsten vier Jahre, mit jährlich neu ausgeschriebenen Mitarbeiterstellen für Promotionsvorhaben.

Elisabeth Begemann